

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t.  
Neuntes Stück.

Den 28ten November 1801.

Inhalt.

Concertanzeige an die Freunde des Wohlthuns. —  
Michael Kirchner. — Nächsten Mittwoch Versammlung der  
Commission zur Erhaltung und Vermehrung des Fonds im Er-  
werbhause. — Personalliste der Gesellsch. freym. Armenfr. —  
Milde Beyträge. — Halle. Todesfall einer gekrönten Dich-  
terin. — Verzeichniß der Geborenen, Getraueten, Gestorbe-  
nen in Halle 2c. — 15 Bekanntmachungen.

I.

Concertanzeige  
an die Freunde des Wohlthuns.

Nächsten Sonntag, den 29sten November, wird  
statt des diesmaligen Sonnabends-Concerts ein  
außerordentliches Concert, unter der Direction des  
Hrn. Musikdirectors Türk, zum Besten der Armen  
veranstaltet. Es werden dazu auch von unsrer Seite  
alle, denen Wohlthun Freude macht, deren es ja  
so viele unter unsren patriotischen Mitbürgern giebt,  
aufs freundlichste eingeladen. Der ganze Ertrag der  
Einnahme, ist zur Anschaffung der allernothwendig-  
sten Kleidungsstücke, Hemden, Schuhe, Strümpfe 2c.  
der ärmsten Kinder der Armen bestimmt, unter welche  
sie durch die Herren Erziehungsinspectoren in Verbin-  
dung

III. Jahrg.

(9)

—

ding mit den Hrn. Referenten und Armenvätern vertheilt werden sollen. Wer auf der einen Seite das dringende Bedürfnis, und, wenn nicht auch die Schulen ganz versäumt werden sollen, die Nothwendigkeit wenigstens einiger Bekleidung, auf der andern Seite den Zustand unsrer Casse kennt, welcher manche so sehr milde Beyträger seit Jahr und Tag abgegangen sind, der wird gewiß gern auch auf diesem Wege eine Anstalt, die lediglich auf das gemeine Beste berechnet ist, unterstützen.

Das Concert wird aus Vocal- und Instrumentalmusik bestehen. Unter andern wird der vortreffliche 65te Psalm nach der Mendelssohnschen Uebersetzung, vom Herrn Capellmeister Reichardt componirt, musikalisch aufgeführt werden. Unser geschickter Herr Besser, den man schon so oft mit Vergnügen gehört hat, wird ein neues Hofmeistersches Flötenconcert blasen.

Die Entree ist 8 Groschen. Billets werden Freytags und Sonnabends vorher, auf der Almosencasse im Hofe des Rathhauses, und Sonntags am Eingange des Concertsaals auf dem Rathskeller zu haben seyn. Wir hoffen, daß auch solche Mitbürger, die an dem gewöhnlichen Concert Theil zu nehmen gehindert werden, sich gern einfinden werden, da der Zweck einer so edlen Unterhaltung den Genuß des Vergnügens selbst erhöhen muß.

Die Herausgeber  
des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

## II.

## Michael Kirchner.

(Auszug aus einer alten Leichenrede.)

Ein Mann, der erst im 46sten Jahr auf die Universität ging, sich erst im 51sten Jahr verheirathete, und doch noch, nicht nur 58 Jahre — zuletzt als Senior der Fürstenwaldischen Inspektion zu Schönberg — im Amte lebte, sondern auch noch 8 Kinder, vierzig Enkel und einen Urenkel sah, hat schon durch diese wenigen Umstände eine gewisse Merkwürdigkeit, und da die Beförderung des Nachdenkens über Menschenleben und Menschenschicksal zu dem Zweck unsrer Blätter gehört, so darf ich hoffen, durch einen kurzen Auszug aus einer alten mir in die Hände gefallenen Leichenrede dieses Mannes, etwas zur Unterhaltung und Belehrung der Leser beyzutragen. Was in „—“ geschlossen ist, sind die eignen Worte des Leichenredners.

Er wurde im J. 1604 zu Lengefeld bey Mühlhausen geboren. Bey Gelegenheit eines feindlichen Ueberfalls rettete sich sein Vater mit allen dem Seinigen, gleich den übrigen Einwohnern des Dertchens, durch die Flucht. Seine Mutter, die eben sehr kränzlich war, konnte sich nicht schnell genug retten, fiel den unmenschlichen Feinden in die Hände, und wurde von ihnen so gemißhandelt, daß sie den Geist aufgab. Sein Vater verheirathete sich bald darauf zum zweitemale. Der kleine Michael bekam dadurch die

stiefmütterlichste Stiefmutter, die es vielleicht gegeben hat. Nicht genug, daß sie ihn sehr hart behandelte, so lange sein Vater lebte, sondern sie stieß ihn auch, nach dem Tode desselben, als einen unerzogenen Knaben aus dem Hause, und gab ihm nicht mehr als einen Dreyer zum Erbtheil mit. Mitten in den Unruhen des dreißigjährigen Krieges, ohne Rathgeber und Helfer, ergriff der Knabe den Bettelstab, und fristete sein Leben dadurch, daß er vor den Thüren ein Evangelium aus der Bibel vorlas.

Das Lesen war damals eine so seltene Kunst, daß sie ihm auch von denen ein Stückchen Brod verschaffte, die dürftig oder hartherzig genug waren, andren Hülfbedürftigen eine Wohlthat zu versagen. Einer von diesen, die in einem Dorfe, wo Kirchner reichliche Geschenke bekommen hatte, überall waren zurückgewiesen worden, folgte ihm mit einem Beile in der Hand bis in einen düstern Wald, fiel ihn an und drohete ihn zu ermorden, wenn er ihm nicht Brod geben würde, seinen Hunger zu stillen. Der Knabe warf vor Schrecken seinen Bettelsack samt seinem kleinen Geldvorrathe von sich, und entlief. Der hungrige Arme nahm aber nicht mehr, als etwa fünf Stückchen Brod, und rief ihm flehentlich nach, daß er mit dem übrigen ruhig weiter gehen möchte.

Den Bettelstab in der Hand, hatte er nun bis in sein neunzehntes Jahr die Gegenden durchwandert, die das Elend des damaligen Kriegs am wenigsten fühlten, als er auf einmal seinen Bruder wiederfand, der als Schneider so viel verdient hatte, daß er sich seiner annehmen konnte. Michael hatte während seines umherziehenden Lebens die Bibel fleißig gelesen, und

und hatte dadurch einen unwiderstehlichen Hang zum Studiren bekommen. Sein Bruder ließ sich nach vieler Mühe von ihm bereden, ihn auf die Schule zu Nordhausen zu bringen. In sieben Jahren, die er hier zugebracht hatte, war er vornehmlich in der Musik so weit gekommen, daß er durch sie sich weiter fortzuhelfen hoffte. Er ging nach Magdeburg, wo er den Unterricht mehrerer gelehrter und berühmter Männer genoß, und dann theils auf dem Gymnasium zu Dortmund, theils in Cöln seine Studien weiter fortsetzte.

Hier machte er die Bekanntschaft eines Jünglings, der gleich ihm Sprachkenntnisse, Fertigkeit in der Musik und eine brennende Begierde, die Welt zu sehen, hatte. Mit diesem entschloß er sich, eine kleine Summe, die sie sich verdient hatten, auf eine Reise nach Rom zu verwenden, und unterwegs die vornehmsten Städte und sonderlich die berühmtesten Schulen zu besuchen. Schon hatten sie einen ansehnlichen Theil von Deutschland durchwandert, als sie einer herumstreichenden Parthey von Feinden in die Hände fielen, und so ausgeplündert wurden, daß sie Kleider und Brod erbetteln mußten, um ihr Leben zu fristen.

Kirchner ging abermals auf Schulen, und verdiente sich durch die Musik in Berlin, Frankfurt an d. Oder, Stettin, Strahlsund ꝛc. ꝛc., während etlicher Jahre so viel, daß er endlich im 46sten Jahre seines Alters nach Wittenberg auf die Universität gehen konnte, „wie er denn oft, wenn er junge Studenten sah, im Scherz zu sagen pflegte: als ich „den Degen ansteckte, (den damals bekanntlich alle

Studenten trugen) „war ich ein Knabe von etlichen „und vierzig Jahren.“ In einem einzigen Jahre, — denn länger reichte seine kleine erworbene Summe nicht zu, — studierte er mit einer brennenden Begierde die Theologie und Philosophie unter den berühmtesten Männern, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts auf der Universität Wittenberg diese Wissenschaften lehrten. Schon gegen das Ende des Jahrs fing er an, den drückendsten Mangel zu fühlen, weswegen er sich entschließen mußte, so schwer es ihm auch wurde, die akademischen Studien, die so vielen Reiz für ihn hatten, aufzugeben und in Fürstenwalde bey dem damaligen kurfürstlichen Amtschreiber Hauslehrer zu werden. Das folgende Jahr wurde er in seinem 49sten Jahre Cantor in Fürstenwalde. „Nun schien es zwar, als wenn unser Herr „Senior zur erwünschten Ruhe gelangt wäre, allein „es zeigte sich noch ein merklicher Mangel. Es „fehlte zwar nicht an Schulstaub, aber wol an einer „treuen Hand, die denselben abwischte, nicht an unzählbaren Verdrießlichkeiten, — aber wol an einem „freundlichen Zuspruch, der jede Bitterkeit wieder „versüßte.“ Er verheirathete sich demnach in dem 51sten Jahre seines Alters. „Die Harmonie bey „diesem Cantorpaare klang niemals verstimmt, und „wenn auch schon bisweilen eine Note fehlte, d. i. „nicht alles nach Wunsch und Willen ablief, so „wußte er es doch bald mit seiner christlichen Zufriedenheit wieder zu ergänzen.“ Im 55sten Jahre seines Alters wurde er endlich Prediger zu Schönfeld und Eckersdorf.

Das

Das Land war an Einwohnern erschöpft, und die wenigen Landleute, die sich noch auf den Dörfern ihrer Hände Arbeit nährten, konnten bey allem guten Willen dem Prediger so wenig geben, daß der gute Kirchner ein sehr dürftiges Leben führte, welches ihm aber nicht im mindesten beschwerlich fiel, weil er des Darbens gewohnt war, zumal da ihn, wie er sagte, „der gütige Gott an Kindern reich gemacht hatte. Dann war er am allerfröhlichsten, wenn er seine enge Pfarrwohnung von Kindern und Kindeskindern, und seinen Schooß und Arme von den kleinsten unter ihnen voll hatte.“

In seinem achtzigsten Jahre stand es eben mit seinem Hauswesen sehr traurig. Es war ein theures Jahr, seine jüngsten Söhne (er hatte überhaupt acht Kinder) waren zum Theil auf der Universität, zum Theil auf Schulen. Sie bedurften Unterstützung, und seine Einkünfte verminderten sich. Seine gute Frau war darüber sehr niedergeschlagen; wenn er aber eine Zeitlang ihre Klagen mit angehört hatte, so pflegte er sie zu umarmen und ihr zuzurufen: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich und die Deinigen versorgen!

Eben, da die Noth am größten war, bekam er zu seinen beyden Kirchspielen auch noch das dritte, zu Tempelberg. Die Frau Landrätthin von Wulken, der das Dorf gehörte, schätzte den alten Mann so sehr, daß sie allen seinen Wünschen zuvorkam, und ihm den Rest seines Lebens ungemein versüßte. Die Munterkeit, womit er seine dadurch vermehrten Amtsgeschäfte verwaltete, dauerte ununterbrochen bis in sein 103tes Jahr, wo ihm der Schlagfluß die

rechte Seite lähmte. „Man versuchte zwar mit  
 „kräftigen Mitteln ihn aufzuhalten, und der sonst  
 „guten Natur zu Hülfe zu kommen; allein sie woll-  
 „ten nicht zureichen, weder die verlohrenen Kräfte  
 „wieder zu bringen, noch die übrigen wenigen zu  
 „vermehrten, oder die flüchtigen und täglich sich ver-  
 „lierenden aufzuhalten.“ Fünf Jahre predigte er  
 indessen noch, nach diesem Zufall, vor dem Altare  
 auf einem Stuhle sitzend; bis er den 21sten Decem-  
 ber 1711 im 108 Jahre seines Alters und im 53sten  
 seines Predigtamtes starb. Von seinen acht Kindern  
 waren viere vor ihm gestorben; vierzig Enkel und ein  
 Urenkel aber überlebten ihn.

3.

---

## Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

---

I.

### A r m e n s a c h e n.

Nächsten Mittwoch um 2 Uhr versammelt sich die  
 Commission zur Erhaltung und Vermehrung  
 des Fonds im Erwerbhause.

Mit diesem Stück wird zugleich als eine außer-  
 ordentliche Beilage die Personalliste für das 3te  
 Jahr der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde aus-  
 gegeben. Das Publikum übersieht darin genau, alle  
 bey dem hiesigen Armenwesen auf irgend eine Art be-  
 schäftigte Personen, welche, bis auf die Officianten  
 bey



bey der Almosenexpedition, ohne Ausnahme unentgeltlich ein sehr zeitkostendes, mühsolles und oft unangenehmes Geschäft zum allgemeinen Besten betreiben, und um so mehr auf die thätigste Unterstützung ihrer Mitbürger, die offenbar dadurch an Ruhe gewinnen, Anspruch machen können.

Wir bitten unsre Mitbürger, diese Liste auch darum bey der Hand zu behalten, weil sie dadurch in den Stand gesetzt werden, jeden Armen, der ihnen etwa sein Anliegen klagt, an den rechten Mann zu weisen. Man hat in dieser Absicht wenigstens die Hauptstraßen bemerkt, in welchen die Keviere zu suchen sind. Die Mitglieder werden in der folgenden Woche noch ein besonderes Exemplar erhalten.

### Milde Beyträge.

1) Bey einer auswärtigen Geburts- u. Kirchmessfeier wurden von einer fröhlichen Gesellschaft für die hiesigen Armen gesammelt und durch Hr. L — G überschickt 10 Rthlr.

2) Bey einem fröhlichen Kindtaufen wurden für die Armen 8 Rthlr. gesammelt.

3) In der Armenbüchse am Schieferthore fanden sich im November 6 Rthlr. 8 Gr. 9 Pf.

4) Am 11. Novbr. wurden von einer Wohlthäterin, welche geerndtet hat, aber auch davon wieder austreuen will, durch Hrn. Professor Güte für das Mädcheninstitut überbracht 2 Rthlr.

5) Bey der Zusammenkunft der löbl. Schmie-  
deinnung auf hiesigem Rathskeller wurden gesammelt und durch Hrn. Raden überbracht 3 Rthlr. 8 Gr.

6) Bey einem fröhlichen Mahl zum Kirchmehz-  
Feste auf dem Waisenhause, wurden zum Besten der  
Armen gesammelt 6 Rthlr. 11 Gr.

7) Von einem frohen Kaufmahle in der Galg-  
straße überschickte Hr. Prof. Güte 5 Rthlr. 4 Gr.

8) Der Gärtner N. überbrachte an das Er-  
werbhaus einen Scheffel Kartoffeln und zwey Schock  
Kohltrabi.

(Im vorigen Stück ist S. 125. statt 25 Rthlr. zu  
lesen 15 Rthlr.)

## 2. Stadt Halle.

### Todesfall einer gekrönten Dichterin.

Unter den Gestorbenen, welche in dieser Woche an-  
gezeigt werden, ist auch die Witwe des verstorbenen  
M. Schultz, Frau Margaretha Barbara geb. Birk-  
mannin. Ich glaube nicht, daß es dem Zweck die-  
ser Blätter entgegen ist, wenn ich hier einiges von  
ihrer Abkunft und Lebensgeschichte anführe. Sie ist  
1734 den 12ten April in Nürnberg geboren, und  
hatte das Glück, sehr rechtschaffene Eltern zu haben.  
Ihr Vater, Christoph Birkmann, war Senior  
an der St. Egidien-Kirche und Sonntags-Vesper-  
prediger bey St. Veit zu Nürnberg, wie auch ver-  
schiedener gelehrter Gesellschaften Ehrenmitglied.  
Ihre Mutter hieß: Sybilla Magdalena Vehmen,  
und war die Tochter eines rechtschaffnen Predigers  
zu Seukendorf im Onolzbauschen. Der selige Birk-  
mann wandte auf eine christl. Erziehung seiner Kinder  
viel Fleiß; doch war die verstorbene Schultzin die  
einzige, welche unter seinen 7 Kindern heranwuchs,  
und

und weil er viel Fähigkeiten an ihr bemerkte, so ließ er sie nicht nur in der Calligraphie und Orthographie, sondern auch im lateinischen, französischen, italienischen und griechischen, auch im Zeichnen und Mahlen, in der Musik und andern schönen Wissenschaften unterrichten. Dabey beobachtete er ihren jugendlichen Wandel aufs sorgfältigste, und gewöhnte sie zum Umgang mit rechtschaffnen auch gelehrten Leuten. Sie war ihrem Vater bey seiner weisläufigen Correspondenz behülflich, übersetzte verschiedne Piceen aus dem französischen und italienischen ins Deutsche, und machte sich durch allerley Poesien in jener Zeit so vortheilhaft bekannt, daß sie von der deutschen Gesellschaft in Altdorf ein Diplom erhielt, auch von der deutschen Gesellschaft in Helmstädt den Lorbeerkrantz und das Diplom als Dichterin.

Am 19ten Jun 1765 wurde sie aufs glücklichste verbunden, mit M. Stephan Schulz, Oberdiaconus bey der hiesigen St. Ulrichskirche, wie auch Direktor des damaligen jüdischen Instituts, dessen Name auch in unsrer Stadt noch von vielen mit Achtung genannt wird. Dieser Mann, der auf seinen Reisen, Teutschland, England, Holland, Dänemark, Schweden, Rußland, Pohlen, Ungarn, Illyrien, Italien, Aegypten, Syrien, Palästina, Klein-Asien und die vorzüglichsten Inseln von Griechenland besucht hatte, und mehr als 6000 Meilen meistentheils zu Fuß umhergereiset war, war auch im Birkmannschen Hause bekannt geworden, und hatte an seiner künftigen Gattinn, da sie noch ein Kind gewesen, eine gute Anlage und ein vorzügliches Bestreben ihrem Vater behülflich zu seyn, bemerkt. Sie war daher ganz eine Ehegattinn für ihn, da er bey mancherley Schwachheiten und vorzüglich bey einer anhaltenden Blödigkeit der Augen, der Hülfe auf so manche Art bedurte. Sie lebte auch ganz für ihn. Sie war ihm behülflich, da er seine Reisebeschreibung, die  
unter

unter dem Titel: Leitungen des Höchsten, in 5 Theilen erschienen ist, aus seinen Papieren in Ordnung brachte. Sie besorgte seine weitläufige Correspondenz, und trug zur Erhaltung seines durch viele Strapazen baufällig gewordenen Körpers alles mögliche bey. Sie verlor Vater und Mutter im März 1771, in einer Woche, beyde in einem Alter von 68 Jahren, und ihren Ehegatten, dessen Wohlthätigkeit bey der hiesigen Ulrichskirche und noch bey vielen Armen im besten Andenken ist, nach einer 11jährigen kinderlosen Ehe am 13ten December 1777, in einem Alter von 62 Jahren 10 Monaten und sieben Tagen. Seit jener Zeit lebte sie als Witwe unter uns, länger als sie es bey dem Anfang ihres Witwenstandes vermuthete, verlor nach und nach durch den Tod fast alle ihre ersten Freunde in Halle, und starb nach einem sechstägigen Krankenslager am 16ten November 1801, in der Nacht drey viertel auf 12 Uhr, in einem Alter von 67 Jahren, 7 Monaten und 4 Tagen. Sie wurde am 19ten in dem Grabe ihres Mannes beerdigt.

Güte.

3.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle u.  
November 1801.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 5. Novbr. dem Peruquier

Hoffmann ein Sohn, Johann Friedrich Christian. —

Den 11. dem Mahler Zehme ein S., Carl Friedrich.

Den 16. eine unehel. Tochter.

Ulrichsparochie: Den 9. Nov. ein unehel. Sohn. —

Den 20. dem Schneidermeister Gelhaar eine Tochter,

Johanne Caroline.

Moritz

Moritzparochie: Den 11. Nov. dem Zimmergesellen Borgias ein Sohn, Christian Carl. — Den 14. dem Salzwirkermeister Lehmann eine F., Marie Friederike. — Dem Zimmergesellen Städter ein Sohn, Carl Erdmann.

Domkirche: Den 14. November dem Commissarius Jungmann junior ein Sohn, Hans Gebhardt Rudolph.

Glauchau: Den 11. Nov. dem Buchdrucker Kestler eine Tochter, Marie Christiane Elisabeth.

### b) Getraute.

Marienparochie: Den 22. Nov. der Schneidermstr. Borchard mit M. E. Thäterin geb. Schwagerin.

Ulrichsparochie: Den 22. Nov. der Drechslergeselle Zittauer mit J. M. Blechschmidin aus Sulza im Weimarschen.

Domkirche: Den 22. Nov. der Peruquier Becker mit C. D. Corvin.

Glauchau: Den 22. Nov. der Maurermeister Heyne mit M. Gertschin aus Passendorf.

### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Novbr. der Salzwirker Trinkmann \*, alt 20 J. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 10. Nov. des Buchdruckers Wagner F., Dorothee Christiane, alt 11 J. 3 W. Auszehrung. — Der Sold. Reppenhausen, alt 38 J. Auszehrung. — Den 16. des Oberdiac. M. Schulze Witwe, alt 67 J. 7 M. 4 F. Entzündung.

Moritzparochie: Den 18. Nov. ein unehel. Sohn, alt 4 J. 3 M. Jammer. — Den 19. des Handarb. Treuter Tochter, Johanne Christiane, alt 7 Monat 19 Tage. Lungensucht.

Neumarkt: Den 16. Nov. des Uhrmachers Nitschke Ehefrau, alt 25 J. 4 M. 2 W. Auszehrung.

Glauchau:

Glauch: Den 17. Nov. des Schneidermeisters Berns  
stein S., Gottfried Dietrich, alt 8 W. Krämpfe. —  
Den 18. des Strumpfwirkergefallen Franz Tochter,  
Johanne Christiane, alt 6 J. Auszehrung.

### Bekanntmachungen.

Allen meinen hochgeschätzten Gönnern, Freunden  
und Mitbürgern, besonders den sämtlichen Gliedern  
meiner werthen Gemeinde, mache ich hierdurch, ihrer  
freundschaftlichen Theilnahme versichert, meine am 1sten  
d. M. vollzogene Verlobung mit der jüngsten Tochter des  
Herrn Kämmerer Opitz in Löbejün bekannt, und erbitte  
mir für die Zukunft ihre Gewogenheit und Freundschaft.  
Schulze, Diaconus.

Meinen Gönnern und Freunden melde ich die glück-  
liche Entbindung meiner Gattinn von einem gesunden  
Sohne. Den 20sten November 1801.

C. Witte, Prediger in Lochau.

Ein muskelines gewürfeltes Tuch, mit kleinen Blüm-  
chen gestickt und einer bunten Kante, ist verlohren gegang-  
en. Der Finder wird ersucht, selbiges gegen ein gutes  
Douceur beym Faktor Borgold abzugeben.

Wem etwan mit gut zubereiteten Senf, oder auch  
Mostzig genannt, gedient wäre, kann solchen in einzeln,  
und wenn es vorher bestellt wird, in mehreren Quanti-  
täten bekommen beym Kaufmann

Ch. Fr. Voigt, auf der Galgstraße.

Bey dem Kaufmann Theune ist Rheinflachs, das  
Pfund 1 Rthlr., Marronen 5 Pfund Castanien 9 Pfund  
für 1 Rthlr., und Schnepfel, das Stück 8 bis 9 Gr.,  
zu bekommen.

Braunschweiger Numme, die Kanne zu 8 Gr.,  
ist zu haben bey S. G. Kraft aufm Strohhof.

Damit sich kein liederliches Gesindel in hiesiger Stadt einschleichen möge, so ist schon vor mehreren Jahren bekannt gemacht, daß Niemand bey 1 Nthlr. Strafe einen Fremden, weder inn- noch ausländischen Wirthsmann, einnehmen solle, der nicht einen Bürgersehein oder obrigkeitlichen Erlaubnißschein zum hiesigen Aufenthalt vorweisen könne. Es wird diese Vorschrift hierdurch nochmals bekannt gemacht, damit sich Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne. Halle, den 12. Nov. 1801.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne  
der Stadt Halle.

Ein Haus in der Brauhausegasse, worinn 11 Stuben, 10 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Schweineställe, 1 Pferdestall, Hofraum und ein Brunnen, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bey dem Buchbinder Salomon, wohnhaft in der Brüderstraße in dem von Sydowschen Hause.

Es sind in der Amtsstadt Glaucha zwey Häuser, ein Vorder- und Hinterhaus mit 6 Stuben, mehreren Kammern, 4 Küchen, Hofraum und Garten, welche bequemt zur Wirthschaft sind, aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht hierüber giebt der Bücher- Antiquar Mette in der Schmeerstraße im Einhorn.

In einer Schlosserwerkstatt wird ein Lehrling mit oder ohne Lehrgeld anzunehmen gesucht. Nähere Nachricht giebt der Bücherantiquar Mette in der Schmeerstraße im Einhorn.

Alle diejenigen welche bey der Madam Winzern in der Steinstraße Pfänder von Sachen versezt haben, werden aufgefordert, solche binnen drey Monaten einzulösen, widrigenfalls solche gerichtlich verkauft werden sollen.

Halle, den 9ten November 1801.

Wenn Jemand Muschelschaalen am Saal- ufer auffuchen will, der kann solche gegen Zahlung loß werden beyin  
Kunsthändler Dreyßig.

Schon 1796 gab ich ein Verzeichniß von Kinderschriften und von Büchern, die sich zu Geschenken für Erwachsene anwenden lassen, aus. Da seit dieser Zeit dies Verzeichniß vergriffen ist, so habe ich mit aller Sorgfalt ein neues über die Bücher, welche ich zu diesem Behuf schon gebunden zum Ankauf anbiete, verfertigt und in demselben die Bücher unter verschiedenen Classen aufgeführt. Erstlich, deutsche und französische Bücher für Kinder; zweytens, deutsche und französische Bücher für erwachsene Personen; drittens, Zeichenbücher für solche, die diese Kunst sowohl theoretisch als praktisch lehren; viertens, alle Almanache und Taschenbücher für das nächstkommende Jahr. Dies Verzeichniß, welchem auch die Bedingungen, unter denen ich die Bücher sehr gern zur Auswahl und Ansicht aus meinem Laden weggebe, beygefügt sind: ist bey mir unentgeltlich zu haben.

Halle, den 21sten Novbr. 1801.

C. A. Bümmel,

unter dem ehemaligen Scharreschen Hause  
am Markte

Die von mir seit mehreren Jahren etablirte Lesebibliothek, bestehend aus Romanen, Schauspielen, Journalen, Taschenbüchern und überhaupt aus Schriften zur unterhaltenden Lektüre, ist jetzt an Bänden so zahlreich und besonders durch die neuesten Bücher dieser Art so compleet geworden, daß ich darüber ein Verzeichniß anfertigen und dieses drucken lassen konnte. Es ist dasselbe bey mir im Jänickschen Hause in der Galgstraße für einen Groschen zu haben. Halle, den 24. Nov. 1801.

C. S. Fuhrmann.

Auf den Sonnabend wird der 4te Vogen vom geographischen Kuckkasten nebst 1 Kupfer à 1 Groschen ausgegeben.  
Kunsthändler Dreyßig in Halle.

Druckfehler.

Im 7ten Stücke des Wochenblatts S. 102. 3. 4. v. u. lese man Lange statt Langen.



Außerordentliche Beylage  
zum neunten Stück  
des Hallischen patriot. Wochenblatts.

---

**P e r s o n a l l i s t e**  
sämmlicher Mitglieder  
der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde,  
im dritten Jahr.  
Stiftungstag, der 28ste August 1799.

---

A n h a n g.  
Personal des Almosencollegiums  
und dessen  
O f f i c i a n t e n.

---

## 1.

Die auf den folgenden Blättern genannten Mitglieder der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde, sind theils durch freywilligen Beytritt, theils durch Wahl in dieselbe aufgenommen. Sie haben sich vereinigt, durch eine genauere Untersuchung und Aufsicht dem schon längst bestehenden und vom Staat constituirten Almosencollegium, welches allein die executive Gewalt hat, in die Hände zu arbeiten. Auch ferner wird dieser Gesellschaft jeder patriotische Mitbürger, der seinen Wunsch einem der Vorsteher bekannt macht, willkommen seyn.

## 2.

Sowohl die allgemeinen als die Versammlungen der einzelnen Commissionen, werden in der Regel alle Mittwoch auf hiesigem Rathhause von 2 — 4 Uhr gehalten. Sie werden allezeit in dem Sonnabendstück des Hallischen patriotischen Wochenblatts angezeigt werden. Man bittet, daß sich die Mitglieder nach dieser Anzeige ohne besondere Einladung einfänden.

## 3.

An den allgemeinen Versammlungen kann ein jedes Mitglied Theil nehmen. Da dies indes manche Armenväter belästigen könnte, so ist nur zu wünschen, daß wenigstens die Mitglieder der Commissionen und die Referenten fleißig zugegen seyn mögen. Die besondern Versammlungen bestehen bloß aus den Mitgliedern der Commissionen.

## 4.

Wer irgend etwas in Armen-Angelegenheiten der Gesellschaft mitzutheilen hat, und selbst zu erscheinen gehindert wird, schiekt es entweder Mittwochs in die Versammlung, oder an einen der Vorsteher. Was bey einzelnen Armen zu beobachten ist, findet man S. VI.

---

## Gesellschaft freywilliger Armenfreunde.

---

### Vorsteher und Wortführer.

Doctor Niemeyer. Consistorialrath Senff.  
Inspector Westphal, Assessor Basenge.

(Wenigstens einer von ihnen ist bey den allgemeinen sowohl als  
besondern Versammlungen der einzelnen Commissionen  
gegenwärtig.)

### Protokollführer.

Inspector Kirchner.

### Archivar.

Cämmereyssecretär Weber.

---

## Commissionen und Institute, so mit dem Armenwesen in Verbindung stehen.

### I.

#### Die Commission zur Beförderung, Erhaltung und Vermehrung des Fonds des Almosen- Collegiums.

(Die Mitglieder sind nach der Folge der Anfangs-  
Buchstaben aufgeführt.)

Cramermeister Fesete.	Syndicus Kesterstein.
Major von Heyden.	Major von Knoblauch.
Vorsteher der Judenschaft Heymann.	Kriegsr. von Madeweiß.
Prorektor Jakob.	Cramermeister Schober.
Regimentsqmsr. Kamela.	Professor M. Sprengel.
	Cammerrath Wucherer.

### Auswärtiges Mitglied.

Landrath von Wedell.

\* 2

II.

## Die Erziehungs- und Schul- Commission.

Sämmtliche Kinder der Almosengenossen sind in vier-  
zehn Inspectionen vertheilt.

Die Commission versammelt sich alle 4 Wochen im  
Erwerbhaufe.

- Erste Inspection, Inspector Westphal. Marienvier-  
tel Hausnummer 1 — 126.
- Zweyte Inspection, Pastor Wagnig. Marienviertel  
No. 127 — 246.
- Dritte Inspection, Professor Güte. Ulrichsviertel  
No. 247 — 508.
- Vierte Inspection, Diaconus Böttcher. Moritzvier-  
tel No. 509 — 599.
- Fünfte Inspection, Consistorialrath Senff. Moritz-  
viertel No. 600 — 699.
- Sechste Inspection, Oberinspektor Köhler. Moritz-  
viertel No. 700 — 800. No. 1662 — 1667.  
No. 2018 — 2023.
- Siebente Inspection, Hofprediger Stöcker. Niko-  
lausviertel No. 808 — 998.  
Inspector Kirchner. Nikolausviertel No. 999 —  
1070. Claussthor No. 2153 — 2174.
- Achte Inspection, Professor Vater. Galgthor No.  
1555 — 1659.
- Neunte Inspection, Magister Nebe, und nach dessen  
Abgang Herr Bullmann. Strohhof No.  
2024 — 2152.
- Zehnte Inspection, Domprediger Dolhoff. Peters-  
berg No. 1357 — 1490.
- Elfte Inspection, Canonicus Lafontaine. Neu-  
markt No. 1073 — 1356.
- Zwölfte Inspection, Diaconus Gueinzus. Neu-  
markt No. 1073 — 1356.
- Dreyzehnte Inspection, Pastor Niemeyer. Glaucha  
No. 1672 — 1962.

Vier:

Vierzehnte Inspection, Diaconus Rothe. Glaucha  
No. 1963 — 2017.

Assessor Bafenge, }  
Kaufmann Klingner, } Weysiger.

### III.

Personal bey dem Erwerbhause und  
den Industrieanstalten.

Assessor Bafenge, Aufseher des Knabeninstituts und  
der Spinnanstalt.

Oberinspector Köhler, Aufseher des Mädcheninstituts.  
Kaufmann Klingner, Nendant und Aufseher der  
Arbeitsanstalt.

Kaufmann Müller, }  
Kaufmann Pernice, } Mitaufseher der Spinn-

Cramermeister Neuscher, } Cassirer u. Rechnungsfüh-

Kaufmann Dürking, } rer bey der Actiencasse.

Schullehrer Lenzner.

Meister Buchheim, Spinnmeister.

Frau Schneiderin, Mädchenaufseherin, führt auch  
die Oeconomie in beyden Instituten. Sie, und

Frau Lenznerin, }  
Frau Buchheimin, } sind Strick- und Spinnle-

rerinnen.

### IV.

#### Kranken-Besorgung.

Veständiger Arzt bey dem Almosen-Collegio ist  
Herr Professor und Stadtphyssikus Reil.

Innere Kranke werden, so viel es möglich, aus  
dessen Clinico unentgeltlich unterstützt. Sie müssen sich  
mit einem Zettel des Armenvaters und Referenten in  
der Stunde von 11 — 12 Uhr in des Herrn Professor  
Reils Hause melden.

Außere Schäden werden von Herrn Geheimderath  
Meckel in dem Clinico chirurgico von 1 — 2 Uhr  
besorgt. Chirurgus ist Herr Quertling.

Das Erwerbhaus besorgt Herr D. Düsfer.

Hallisches patriotisches Wochenblatt  
zur Beförderung gemeinnütziger Zwecke.

Doctor Niemeyer, } Herausgeber.  
Pastor Wagnitz, }  
Aufseher der Waisenhaus: Buchhandlung Conradi,  
Rendant und Expeditur.  
Faktor Borgold, Empfänger und Redacteur der An-  
zeigen und Bekanntmachungen.

Das Herumtragen besorgen folgende Bürger.

Nadlermeister Ziegler.  
Buchdrucker Elste.  
Peruquier Cleve.

### Referenten und Armenväter

in den 25 Hauptrevieren und deren Bezirken in  
der Stadt Halle und den sämtlichen Vorstäd-  
ten mit Einschluß der Amtsstädte Neumarkt  
und Glaucha.

1) Jeder Arme, er sey nun schon Almosenempfänger, oder  
wünsche es zu werden, muß sein Anliegen zuerst dem Armen-  
vater des Bezirks, worn er wohnt, vortragen. Dieser  
gibt dann dem Referenten des Reviers Nachricht,  
welcher von der mit dem Armenvater gemeinschaftlich angestell-  
ten Untersuchung dem Almosencollegium Bericht erstattet. —  
Die Zahlen bedeuten die Hausnummern.

2) Alle Vierteljahr, im Januar, May, August  
und November, muß jeder Arme seinen Armenzettel von  
dem Armenvater seines Bezirks und dem Referen-  
ten des Reviers unterschreiben lassen, damit dadurch die  
Wohnungsveränderung erfahren werde. Ohne diese  
Unterschrift wird kein Almosen ausgezahlt.

3) Wenigstens alle Vierteljahr hält jeder Referent mit  
den Armenvätern seines Reviers eine Versammlung.

Marien:

## M a r i e n v i e r t e l

hat zwey Reviere.

### E r s t e s R e v i e r.

Große Ulrichstraße — Barfüßergasse — ein Theil der  
Steinstraße — Schulberg.

No. 1 — 126.

Referent Professor Maas.

Armenväter:

Buchhändler Schwetsche no. 1 — 25.

Baumeister Friedrich, no. 26 — 50.

Strumpffabrikant Böhme, no. 51 — 75.

Assessor Lehmann, no. 76 — 105.

Papierfabrikant Kesterstein, no. 106 — 126.

### Z w e y t e s R e v i e r.

Steinstraße — Fleischergasse — Neunhäuser — Brüderstraße  
und hinter dem Rathhause.

No. 127 — 246.

Referent Secretär Neuber.

Armenväter:

Buchdruckerherr Hundt, no. 127 — 150.

Buchhändler Schiff, no. 151 — 170.

Seifensiedermeister Ottermann, no. 176 — 200.

Kupferstecher Liebe, no. 201 — 225.

Buchdruckerherr Ruff, no. 226 — 246.

## U l r i c h s v i e r t e l

hat drey Reviere.

### E r s t e s R e v i e r.

Hinter dem Rathhause — Sandberg — Galsstraße.

No. 247 — 336.

Referent Kaufmann Müller.

Armenväter:

Kaufmann Seidemann, no. 247 — 258.

Peruquier Dürre jun., no. 259 — 271.

Buchhändler Gebauer, no. 272 — 284.

Gemeinheitsmeister Hubert, no. 285 — 297.

Kaufmann Rothe, no. 298 — 310.

\* 4.

Trat:

Traiteur Wörtsche, no. 311 — 323.  
 Peruquier Dürre sen., no. 324 — 336.

### Zweytes Revier.

Brauhausgasse — Theil der Galgstraße — An der Ulrichs-  
 kirche — Theil der Märkerstraße.

No. 337 — 426.

Referent Professor Güte.

Armenväter:

Weinhändler Holzhausen, no. 337 — 353.  
 Gemeinheitsmeister Besser, no. 354 — 369.  
 Kaufmann Voigt, no. 370 — 384.  
 Ackerinteressent Hänert, no. 385 — 399.  
 Kaufmann Pernice, no. 400 — 414.  
 Schriftgießerherr Gollner, no. 415 — 426.

### Drittes Revier.

Großer Berlin — Kubasse — Theil der Märkerstraße —  
 Schmeerstraße und Rannische Straße.

No. 427 — 508.

Referent D. Kraft.

Armenväter:

Ackerinteressent Elich, no. 427 — 438.  
 Schneidermeister Bellin, no. 439 — 450.  
 Chirurgus Krüger, no. 451 — 462.  
 Schneidermeister Krüger, no. 463 — 474.  
 Sägeschmidtmeister Pfahl, no. 475 — 486.  
 Schneidermeister Jacob, no. 487 — 497.  
 Meubleur Flöthe, no. 498 — 508.

## M o r i k v i e r t e l

hat drey Reviere.

### Erstes Revier.

Brunos Warte — Linke Seite der Rannischen Straße und des  
 alten Markts — Neustadt — Stadtmauer in Glaucha  
 und am Morikthor.

No. 509 — 600. 1662 — 1667. 2018 — 2023.

Referent Buchdruckerherr Michaelis.

Armenväter:

Herr Bullmann, no. 509 — 525.  
 Salzwirkermeister Schildbach, no. 526 — 542.

Kauf-



Kaufmann May, no. 543 — 559.  
 Pfannenschmidmeister Künstler, no. 560 — 576.  
 Meubleur Schiff, no. 577 — 593.  
 Ackerinteressent Richter, no. 594 — 600. 1662 —  
 1667. 2018 — 2023.

### Zweytes Revier.

Moriskirchhof — Alte Markt — Mittergasse — Freudenplan  
 und Sperlingsberg.

No. 601 — 700.

Referent Diaconus Böttcher.

Armenväter:

Diaconus Böttcher, no. 601 — 620.  
 Kaufmann Lehmann jun., no. 621 — 636.  
 Gemeinheitsmeister Richter, no. 637 — 652.  
 Schuhmachermeister Karraß, no. 653 — 668.  
 Schmiedemeister Uhlig, no. 669 — 684.  
 Leinwebermeister Wilke jun., no. 685 — 700.

### Drittes Revier.

Schmeerstraße — Schülershof — Trödel.

No. 701 — 807.

Referent Gramermeister Schober.

Armenväter:

Gramermeister Schober,	}	no. 701 — 737.
Antiquarius Lippert,		
Gemeinheitsmeister Madutt,	}	no. 738 — 767.
Glockengießer Becker,		
Strumpffabrikant Sockel,	}	no. 768 — 807.
Tagelischmidmeister Weyer,		

### Nikolausviertel

hat drey Reviere.

#### Erstes Revier.

Die Halle — Clausstraße — Grafenweg.

No. 808 — 903.

Referent Justizrath Conrad.

Armenväter:

Kaufmann Heune, no. 808 — 820.  
 Gramermeister Neuscher, no. 824 — 839.

\* 5

Chi

Chirurgus Müller, no. 840 — 855.  
Ziegeldeckmeister Schmahle, no. 856 — 871.  
Färbermeister Semper, no. 872 — 887.  
Chirurgus Kern, no. 888 — 903.

### Zweytes Revier.

Große u. kleine Clausstraße — Demplatz — Kleinschmieden —  
Schlamm und Dachriggasse.

No. 904 — 998.

Referent Cämmerer, Secretär Weber.

Armenväter:

Glasermeister Wagner, no. 904 — 919.  
Syndicus Keferstein, no. 920 — 935.  
Inspector Hübner, no. 936 — 951.  
Kupferschmidt Keil, no. 952 — 966.  
Leinwebermeister Wilke sen., no. 967 — 982.  
Chirurgus Querling, no. 983 — 998.

### Drittes Revier.

Kleine Ulrichstraße — Mühlgaße — Schloßgasse.

No. 999 — 1070. 2178 — 2179. 2185 — 2190.  
2196 — 2204. 2234 — 2235.

Referent Obersecretär Schulze.

Armenväter:

Gemeinheitsmeister Bertram, no. 999 — 1014.  
Strumpffabrikant Coqui, no. 1015 — 1030.  
Strumpffabrikant Schaller jun., no. 1031 — 1046.  
Obersecretär Schulze, no. 1047 — 1062.  
Kaufmann Dürking, no. 1063 — 1073. 2176 —  
2179. 2185.  
Assessor Tanneberger, no. 2186 — 2190. 2196 —  
2204. 2234 — 2235.

### Vor dem Clausthor.

Ein Revier.

No. 2153 — 2174.

Referent Färbermeister Busse jun.

Armenväter:

Neckerinteressent Damm, }  
Färbermeister Witte, } besorgen dieses Revier ge-  
Zimmermeister Beeck, } meinschaftlich.

Vor

## Vor dem Steinhor.

Ein Revier.

No. 1491 — 1552.

Referent Herr Schmerwik.

Armenväter:

Hutmachermeister Hensel, no. 1491 — 1506.

Schmiedemeister Schumann, no. 1507 — 1514.

und no. 1526 — 1529.

Schmiedemeister Walthar, no. 1515 — 1525.

Herr Schmerwik, no. 1530 — 1539.

Bäckermeister Rode, no. 1540 — 1552.

## Ober- und Unterpetersberg.

Ein Revier.

No. 1357 — 1490.

Referent Walkmüller Linke.

Armenväter:

Töpfermeister Schreck, no. 1357 — 1383.

Villardeur Schütte, no. 1384 — 1410.

Tuchmachermeister Mercker, no. 1411 — 1437.

Rentherr Haaring, no. 1438 — 1464.

Eigentümer Karsten, no. 1465 — 1490.

## Vor dem Galgthor.

Ein Revier.

No. 1553 — 1661.

Referent Controlleur Festius.

Armenväter:

Strumpfwirkermeister Herrmann, no. 1553 — 1575.

Gärtner Wilke, no. 1576 — 1594.

Kaufmann Reddiger, no. 1595 — 1610.

Controlleur Festius, no. 1611 — 1627.

Ackerinteressent Neese, no. 1628 — 1642.

Leinwebermeister Weber, no. 1643 — 1661.

Stroh:

## S t r o h h o f.

Ein Revier.

No. 2024 — 2152.

Referent Kaufmann Kraft.

Armenväter:

Fischhändler Lincke, no. 2024 — 2064.

Sattlermeister Obst, no. 2065 — 2090.

Schneidermeister Thomas, no. 2091 — 2109.

Stärkemacher Gerns, no. 2110 — 2132.

Wagnermeister Uhlig, no. 2133 — 2152.

## N e u m a r k t

hat drey Reviere.

## E r s t e s R e v i e r.

Jägerkeck — Wall — Am Ulrichsthor — Fleischergasse.

No. 1073 — 1168.

Referent Canonikus Lafontaine.

Armenväter:

Leinwebermeister Gebhard, no. 1073 — 1091.

Tuchmachermeister Lange, no. 1092 — 1110.

Gastwirth Jorn, no. 1111 — 1129.

Strumpffabrikant Steppin, no. 1130 — 1148.

Tuchmachermeister Achilles, no. 1149 — 1168.

## Z w e y t e s R e v i e r.

Fleischergasse — Neumarkt — Breitengasse — Weisgasse.

No. 1169 — 1262.

Referent Diaconus Gueinzius.

Armenväter:

Strumpfwirkermeister Kellner, no. 1169 — 1182.

Lohgerbermeister Schreiber, no. 1183 — 1197.

Leinwebermeister Weyland, no. 1198 — 1222.

Tuchmachermeister Zimmermann, no. 1223 — 1245.

Tuchmachermeister Ehrhard jun., no. 1246 — 1262.

Drit:

## Drittes Revier.

Geißgasse — Neumarkt — Harzgasse — Harz —  
Fleischscharrn.

No. 1263 — 1356.

Referent Chirurgus Felsche.

Armenväter:

Zuchmachermeister Werner, no. 1263 — 1278.

Schmiedeobermeister Senff, no. 1279 — 1294.

Strumpffabrikant Kroll, no. 1295 — 1310.

Strumpfftrickermeister Marx, no. 1311 — 1325.

Schmiedemeister Preiß, no. 1326 — 1314.

Strumpffabrikant Seeburg, no. 1342 — 1356.

## G l a u c h a

hat vier Reviere.

## Erstes Revier.

Steinweg — Hinter der Mauer — Sommergasse.

No. 1672 — 1751.

Referent Oberinspector Köhler.

Armenväter:

Oberinspector Köhler, no. 1672 — 1692.

Rathmann Hänert, no. 1693 — 1713.

Stärkemacher Gerns, no. 1714 — 1732.

Schneidermeister Wachsmuth, no. 1733 — 1751.

## Zweytes Revier.

Mittelwache — Steg — Laubengasse — Lange Gasse.

No. 1752 — 1822.

Referent Pastor Niemeyer.

Armenväter:

Pastor Niemeyer, no. 1752 — 1762.

Bäckermeister Pfeiffer, no. 1763 — 1773.

Leinwebermeister Schmidt, no. 1774 — 1784.

Strumpfwirkermeister Mette, no. 1785 — 1795.

Bürgermeister Kauffmann, no. 1796 — 1806.

Rathmann Hartge, no. 1807 — 1822.

Drittes

## Drittes Revier.

Oberglauchä — Lerchenfeld — Oberz, Hinterz und Unterz  
Plan — Beckergasse.

No 1823 — 1852. und 1891 — 1962.

Referent Faktor Borgold.

Armenväter:

Strumpffrickermeister Schlegel, no. 1823 — 1838.

Schuhmacherobermstr. Schubert, no. 1839 — 1852.

Strumpfwirkermeister Koch, no. 1891 — 1903.

Strumpfwirkermeister Ströfer, no. 1904 — 1916.

Strumpfwirkermeister Schurich, no. 1917 — 1929.

Strumpfwirkermeister Walbe, no. 1930 — 1942.

Strumpfwirkermeister Rudolph, no. 1943 — 1954.

Strumpfwirkermeister Müller, no. 1955 — 1962.

## Viertes Revier.

Oberglauchä — Lange Gasse — Steg — hinter dem Hospital  
und am Kirchhofe.

No. 1963 — 2017.

Referent Diaconus Nothe.

Armenväter:

Diaconus Nothe, no. 1963 — 1974.

Chirurgus Müller, no. 1975 — 1986.

Kaufmann Tesner, no. 1987 — 1998.

Büchermeister Naumann, no. 1999 — 2017.

## W e i n g ä r t e n.

Ein Revier.

No. 1851 — 1890.

Referent Assessor Leißner.

Armenväter:

Assessor Leißner, no. 1853 — 1859.

Fischermeister Fiedler, no. 1860 — 1866.

Fischermeister Hartmann, no. 1867 — 1873.

Fischermeister Linke, no. 1874 — 1879.

Reuther Krause, no. 1880 — 1885.

Büchermeister Schaaf, no. 1886 — 1890.

Anhang.

# A n h a n g.

---

Das  
 ordentliche Almosencollegium,  
 dessen Mitglieder,  
 so wie sämmtliche Mitglieder  
 der Gesellschaft freyw. Armenfrunde,  
 alle Geschäfte unentgeltlich betreiben,  
 besteht aus folgenden Personen:

Hr. Doctor Niemeyer, Director.

- Rathsmstr. Goldhagen, v. Seiten d. R. Cammer.
- Consistorialrath Senff, von Seiten des R. Consist.
- Syndicus Streiber, von Seiten der Universität.
- Assessor Herrman, von Seiten des Magistrats.
- Hof- und Domprediger Stöcker.
- Inspector Westphal.
- Pastor Sonnemann.
- Pastor Veyer.
- Pastor Nebelacker.
- Pastor Niemeyer.
- Bafenge.
- Cramermeister Neuscher.
- Thieme.
- Kaden.
- Zanneberger.
- Leißner.

} Assessoren aus der  
 } Bürgerschaft.

---

Dies Collegium versammelt sich regelmäßig alle Monat zur Abnahme der Rechnung; außer dem wenigstens noch einmal zur Prüfung und Bewilligung der Anträge der Referenten. Die Sessionen werden in der alten Rathsstube gehalten.

---

Offiz

### Officianten bey der Almosenexpedition.

- Hr. Wißmann, Secretär.  
 — Braconier, Cassirer.  
 — Stegmann, Controleur.
- 

### Verpflichtete Collecteurs der wöchentlichen und monatlichen Beyträge.

- Peruquier Cleve im Marienviertel.  
 Nadermeister Ziegler im Ulrichsviertel.  
 Peruquier Kostitz im Moritzviertel.  
 Böttchermeister Eschhofen im Nicolai Viertel.  
 Tuchmachermeister Kramer auf dem Neumarkt.  
 Stärkemacher Keil in Glaucha.
- 

### Armenvögte.

- Garthof, Marienviertel — Nicolai Viertel — Petersberg — vor dem Steinthor.  
 Arnett, Ulrichsviertel — vor dem Galgthor.  
 Bremer, Moritzviertel — Glaucha und Weingärten — Strohthor.  
 Sontag, auf dem Neumarkt.
- 

Die Almosenexpedition im Hofe des Rathhauses ist täglich von 9 — 12, und von 2 — 4 Uhr offen. Alles, was von freywilligen Gaben an Geld, Sachen und Kleidern für die Armen bestimmt wird, kann hier abgeliefert und ein Empfangsschein verlangt werden.

---